



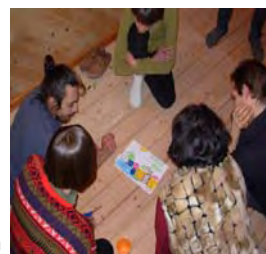
## 1-2 Eingreifen gegen Gewalt und Unmenschlichkeit

Hintergründe von Zivilcourage und zivilem Widerstand



## 1 Im Brennpunkt: Erfolg von sozialen Bewegungen

Einladung zum familienfreundlichen Werkstatt-Jahrestreffen



## 3 Grundlagen des Konsensgedankens

Werkstatt-Fortbildung "Moderation & Konsens" angelaufen

## Von der Banalität des Guten

### Ziviler Widerstand und Zivilcourage – während der NS-Diktatur und in der Gegenwart

Aus Anlass der Ausstellungseröffnung zum zivilen Widerstand in Dänemark 1943 in der VHS Mosbach referierte Renate Wanie über zivilcouragiertes Handeln und zivilen Widerstand im Nationalsozialismus (NS) und in der Gegenwart. Der zivile Widerstand in Dänemark im Oktober 1943 führte zu einer einzigartigen Rettung von 7000 jüdischen Däninnen und Dänen vor der Deportation durch die deutschen Besatzer. Ein ganzes Volk praktizierte Zivilcourage. Welche Bedingungen ließen diesen spontan organisierten zivilen Widerstand entstehen? Welche Beweggründe veranlassen Menschen, sich unter Lebensgefahr zivilcouragiert einzumischen? Welche Wertmaßstäbe ermutigten damals wie heute dazu? Was heißt eigentlich Zivilcourage, was gewaltfreier Widerstand?

Dänemark ist seit Ende des 19. Jahrhunderts außen- und innenpolitisch von friedlicher Konfliktaustragung und demokratischer Tradition geprägt. 1940, im Jahr des deutschen Überfalls, erklärte die dänische Regierung, sie werde sich nur mit diplomatischen, nicht mit militärischen Mitteln verteidigen. Maßgeblich für die Mobilisierung der dänischen Bevölkerung war aber nicht nur die spezifisch historische Gegebenheit, sondern vor allem das politische wie auch das soziale Klima in dem besetzten Land. Die öffentliche Meinung gegenüber den Besatzern wurde wesentlich von der Protesthaltung und dem sozialen Zusammenhalt in der Bevölkerung bestimmt.

### Ziviler Widerstand im Nationalsozialismus

Im allgemeinen Verständnis ist der Widerstand gegen den Nationalsozialismus vor

allem durch Gewalt gekennzeichnet. Widerstand zu leisten, hieß überwiegend, Waffen in die Hand zu nehmen. Es existierte aber auch ein Widerstand ohne Waffen. In der Studie „Ohne Waffen gegen Hitler“ untersuchte der französische Historiker Jacques Semelin speziell diesen zivilen Widerstand in Europa und damit auch die breiten Volksproteste in Dänemark gegen die Zusammenarbeit mit der deutschen Besatzungsmacht. Semelin definiert zivilen Widerstand als „die spontane und unbewaffnete Kampfhandlung einer Zivilgesellschaft – sei es durch die Mobilisierung ihrer wichtigsten Institutionen, der Bevölkerung oder aber beider zugleich.“ Er bezieht sich dabei auf Aktionen, die tatsächlich an zivilen Zielen ausgerichtet waren, wie z.B. dem Schutz verfolgter Personen. Im Kern gehe er „auf Handlungen zurück, durch die sich eine Verweigerungshaltung kollektiv Ausdruck verschafft“ und den Willen charakterisiert, sich der Unterdrückung durch einen Aggressor zu widersetzen. Tausende DänInnen teilten 1943 diese Einstellung und ließen die von der Deportation bedrohten Menschen sozusagen hinter einer „Menschentmauer“ verschwinden.

### Woher nehmen diese Menschen den Mut?

Eva Fogelman, Tochter eines Überlebenden, berichtet in ihrer Studie über Retter während des Holocaust von „durchschnittlichen Menschen, die so handelten, wie sie ihrem Gefühl nach in diesen Zeiten handeln mussten.“ Die Helfer

### Herzliche Einladung zum Werkstatt-Jahrestreffen 2006

21.-23. April 2006 in Baerenthal

### Die versteinerten Verhältnisse zum Tanzen bringen - Strategien und Wirkungsweisen von sozialen Bewegungen

Im Mittelpunkt des diesjährigen Jahrestreffens der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion stehen die sozialen Bewegungen: Wie verändern soziale Bewegungen die politischen Verhältnisse? Was macht ihren Erfolg aus? Welche aktuellen Beispiele gibt es dafür? Wie kommt es zu gesellschaftlicher Veränderung? Schließt das Konzept der sozialen Bewegungen Dialog und Konsens aus? Welche Rolle spielt die Werkstatt?

Das sind einige der Fragen, die wir im Vorfeld zu diesem Thema gesammelt haben. Dabei sein werden auch ein oder zwei prominente VertreterInnen aus den aktuellen sozialen Bewegungen.

Da unsere Jahrestreffen nicht nur preisgünstig, sondern immer auch ein Ort der Begegnung auch von Kindern und Jugendlichen - sind, heißen wir auch dieses Mal ganze Familien herzlich willkommen!

Nähere Informationen und Anmeldung:  
Werkstatt-Büro Karlsruhe, Tel. 0721-9529855, buero.karlsruhe@wfga.de

seien keine „mythische Heroen, sondern gewöhnliche Frauen, Männer und Kinder“ gewesen wie z.B. Menschen mit moralischen Beweggründen, Judeophile, die dem jüdischen Volk besonders verbunden waren oder Mitglieder aus dem politischen Widerstand (Fogelman 1995).

In den Zivilcourage-Trainings, die wir in der Werkstatt seit Anfang der 90er Jahre durchführen, werden z.B. folgende Beweggründe genannt: Wiederherstellung der

Fortsetzung auf S. 2



## Ein Volk praktiziert Zivilcourage

Die Rettung der Juden auf Fischerbooten  
Dänemark 1943

Menschenwürde, Mitgefühl, Bedrohung menschlichen Lebens, Gutes tun, soziale Verantwortung übernehmen, aber auch Befriedigung finden bei der Intervention selbst, also persönliche Genugtuung und der Schutz von Menschenrechten. Als Wertvorstellungen werden Ideale und Vorbilder genannt, menschliche Beziehungen, religiöse Bindung wie auch humane Werte, die in schwierigen Situationen Halt geben. Tugenden, die für die Eingreifenden etwas bedeuten sind z.B. Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Hilfsbereitschaft. Albert Schweitzer nannte es eine „Ethik des Herzens“.

### Zivilcourage in der Gegenwart

„Wie kann ich mich im Bus bei üblen Beschimpfungen gegenüber Menschen, die anders aussehen, einmischen?“ ist eine der Fragen heute. Häufig wissen Seminarteilnehmer/innen nicht, wie sie reagieren sollen und was sie dem Angreifer sagen sollen. Eindeutig verletzt fühlen sie sich in ihrem Wert- oder Gerechtigkeitsempfinden. Wie die Holocaust-RetterInnen sind auch die Menschen heute bereit, sich mit politisch-moralischem Mut einzusetzen und Gewaltsituationen wahrzunehmen, wo andere lieber weghören oder wegschauen – wie z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln



oder auf dem Arbeitsplatz. Zivilcourage ist ein sozialer Mut im Alltag und gleichzeitig wichtiges Element einer demokratischen Kultur - gewaltlos, fair, an Menschenrechten orientiert. Dabei nehmen Menschen möglicherweise Nachteile und/oder Risiken in Kauf. Im Nationalsozialismus bedeutete dies Lebensgefahr!

### Gewaltfreier Widerstand und Zivilcourage

Häufig wird Zivilcourage mit gewaltfreiem Widerstand gleichgesetzt oder der zivile Ungehorsam mit Zivilcourage. Zweifellos gibt es Berührungspunkte, aber auch klare Unterscheidungsmerkmale: Zivilcourage ist in der Regel das Handeln von Einzelpersonen, es geschieht situativ und meist unerwartet in der Öffentlichkeit, z.B. wenn die Integrität eines anderen Menschen verletzt wird. Gewaltfreier Widerstand ist dagegen eine organisierte Form kollektiven politischen Handelns, um ungerechte oder gewaltvolle Verhältnisse zu verändern, z.B. um Atomkraftwerke abzuschaffen. Ziviler Ungehorsam bedeutet in diesem Rahmen eine bewusste und offene Regelverletzung bzw. Übertretung von Gesetzen z.B. in Form von (Kriegs-)Steuerverweigerung. Bei allen Aktivitäten öffentlichen Protests ist Zivilcourage gefragt. Je stärker sich Zivilcourage gegen strukturell verankerte und verfestigte Ungerechtigkeiten mit eventuell langfristigen Folgen wendet, desto stärker ist die Zivilcourage politisch

### Was behindert, was fördert die Zivilcourage?

„Ich kann ja doch nichts machen!“ ist ein häufig gehörter Ausruf. Oder „Was geht mich das an?“ Die Hemmnisse, die Menschen daran hindern, Zivilcourage zu praktizieren, sind vielfältig. Ob in der Schule oder im Amt. Auffallen ist nicht angesagt. Gelehrt wird eher Konformismus, Wegducken und Stillhalten.

Gehorsam und Pflichterfüllung nahmen (und nehmen?) im Wertekanon der deutschen Erziehung eine zentrale Stellung ein. Die politische Philosophin Hannah Arendt beschreibt den „korrekten“ NS-Schreibtischtäter Adolf Eichmann als unfähig, Recht von Unrecht zu unterscheiden und sprach von der „Banalität des Bösen“. Dagegen appelliert der Sozialpsychologe Erich Fromm, Gehorsamsforderungen grundsätzlich zu hinterfragen. Der Gehorsam gebe Sicherheit und Anteil an der Macht, der sich die Person unterwirft. Das „humanistische Gewissen“ wiederum, die „Ethik des Herzens“, ist die Basis für die Freiheit, zivilcouragiert zu handeln. Ungehorsam braucht Mut. Eine gute Voraussetzung für zivilcouragiertes Eingreifen kann z.B. ein demokratischer Erziehungsstil (Meinungsverschiedenheiten werden ausgetragen) sein, der Kinder

ermutigt und nicht bestraft und damit Selbstvertrauen fördert. Aus einem demokratisch eingestellten Elternhaus, in dem klare Wertvorstellungen bestanden haben, kamen z.B. die Geschwister Scholl aus der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ während des Nationalsozialismus‘.

### Zur Banalität des Guten?

Wie kommen wir in unserem Alltag der Gegenwart zur „Banalität des Guten“ - zu einem verantwortungsvollen Handeln in Unrechtssituationen? In Zivilcourage-Workshops machen wir uns vier Handlungsabläufe bewusst, die die Dynamik in typischen Zivilcourage-Situationen beeinflussen können und dazu beitragen können, sich in schwierigen Lagen leichter zu orientieren: Wahrnehmen, beurteilen, entscheiden, handeln (Meyer 2004). Denn jedem Eingreifen geht eine persönliche Entscheidung voraus. Das kann aber ebenfalls spontan geschehen. Mit der Ausstellung zum zivilen Widerstand in Dänemark 1943 erinnern wir an die Zivilcourage in der Vergangenheit. Möge sie uns in der Gegenwart ermutigen Unrecht und Gewalt nicht zuzulassen. Beginnen wir im alltäglichen Leben mit der „Banalität des Guten“ und wagen kleine mutige Schritte. Das kann in der Familie geschehen, im Freundeskreis, in der Schule, am Arbeitsplatz: Steigen wir aus der Gaffer- und Zuschauerdemokratie aus. Finden wir unser persönliches Maß an Zivilcourage heraus. Denn Zivilcourage und gewaltfreier Widerstand sind lernbar!

Renate Wanie

### Literatur:

Fogelman, Eva: Wir waren keine Helden. Lebensretter im Angesicht des Holocaust. Motive, Geschichten, Hintergründe. Campus Verlag, Frankfurt/M / New York 1995

Meyer, Gerd u.a.: Mit Zivilcourage handeln. Bundeszentrale für politische Bildung und Landeszentrale für politische Bildung Ba-Wü, 2004

Semelin, Jacques: Ohne Waffen gegen Hitler. Eine Studie zum zivilen Widerstand in Europa. dipa Verlag. Frankfurt/M 1995

Infos über die Ausleihe der Ausstellung „Ziviler Widerstand in Dänemark 1943“ und Bestellung des 12-seitigen ungekürzten Vortrags: Werkstattbüro Heidelberg.





## Aussicht vom Tagungshaus der Werkstatt- Fortbildung "Moderation und Konsens"

St. Georgen im Schwarzwald,  
Dezember 2005

## Fehlende Autorenangabe

Nachtrag zum Artikel „Gendreck weg!  
Massenhafter ziviler Ungehorsam in neuer  
Gestalt“ in Gewaltfrei Aktiv Nr.27

Wir haben einige Reaktionen auf den Haupt-  
artikel in Gewaltfrei Aktiv 27 bekommen.  
Neben Nachfragen zur Weiterveröffentli-  
chung erreichte uns auch der Anruf einer  
Leserin die meinte, der Artikel habe ihr  
gefallen, aber wer sei denn der Autor?  
Es war, das sei hier nachgetragen, Bernd  
Sahler.

Wir bedauern, dass diese Angabe in der  
Druckversion gefehlt hat. Wir haben die  
Datei zwar korrekt mit Angabe des Autors  
abgegeben, durch die weitere Bearbeitung  
in der Druckerei kam es allerdings dazu,  
dass der darunter liegende Kasten über den  
Namen geschoben und damit verdeckt  
wurde.

Bleibt anzufügen, dass es auch 2006 wieder  
freiwillige Feldbefreiungen geben wird, auf  
die wir unsere LeserInnen schon jetzt  
aufmerksam machen möchten.

Die Termine sind: 4./5. Juni 2006 (Pfungsten)  
und das Wochenende 29./30. Juli 2006. Die  
beiden Orte, wo die Feldbefreiungen statt-  
finden, wird die Initiative Gendreck-weg auf  
ihrer Homepage veröffentlichen, sobald die  
Standorte der Felder, auf denen genmani-  
pulierter Mais ausgesät wird, bekannt ge-  
geben werden.

Siehe: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)

## Dank an die SpenderInnen!

Im letzten Herbst trat auf unserem Konto  
eine Flaute auf, die uns ernsthafte Sorgen  
bereitete: Können die Gehälter der  
hauptamtlichen MitarbeiterInnen im  
nächsten Monat bezahlt werden? Ist die  
Arbeit der Werkstatt gefährdet?

In dieser Situation, die wir per Rundschrei-  
ben an unsere Mitglieder und FörderInnen  
mitteilen, erreichte uns eine Mut machen-  
de Unterstützungswelle. Zahlreiche Spen-  
den und ausgebliebene Gelder brachten  
unser Konto wieder auf "Normalmaß"  
zurück und wir können von Geldsorgen  
befreit unsere Arbeit fortsetzen. Wohl  
dem, der einen solch engagierten Unter-  
stützerInnenkreis hat! Vielen Dank!

## Spannend - hintergründig - praxisnah

Werkstatt-Fortbildung "Moderation &  
Konsens" ist angelaufen

Wie das oft ist bei neuartigen Angeboten,  
so wurde auch die Werkstatt-Fortbildung  
"Moderation & Konsens" nicht gleich mit  
großen TeilnehmerInnenzahlen über-  
schwemmt. Warum sollte man auch sechs  
Wochenenden lang ein solches Thema  
breitwalzen? Doch nach beharrlicher  
Informations- und Werbearbeit fand sich  
doch eine Gruppe aus zehn Personen  
zusammen, die sich auf dieses Experiment  
einließ. Der erste Kursabschnitt widmete sich  
den Grundlagen des Konsensprinzips:  
Gewaltfreiheit, Theorie konstruktiver  
Konfliktbearbeitung, Anarchismus und  
Machtverständnis. Neben Kurzeinführungen  
gab es einen Film (den Klassiker "Die zwölf  
Geschworenen"), Spiele und Übungen zur  
Selbsterfahrung von Entscheidungsverhalten  
(u.a. die "NASA-Übung") und vielfältige  
Methoden zur Reflexion und Diskussion der  
verschiedenen Aspekte des Themas. Schon  
nach diesem ersten Block wurde der Wunsch  
nach Fortsetzung und Vertiefung laut. Doch  
beim nächsten Mal geht es an die konkreten  
Methoden der Konsensfindung und  
konsensorientierter Moderation mit vielen  
praktischen Übungen. Wahrscheinlich wird  
sich immer mehr die Frage stellen: Reichen  
sechs Wochenenden wirklich aus, um diesem  
komplexen und spannenden Thema gerecht  
zu werden...?

Christoph Besemer



Fortbildungs-TeilnehmerInnen tüfteln an einer  
gemeinsamen Bildcollage

## Neue Werkstatt- Fortbildungen

Ab Herbst 2006 bietet die Werkstatt zwei  
neue Fortbildungen an, die sowohl in die  
Theorie und Praxis der Gewaltfreiheit  
einführen als auch in einem bestimmten  
Bereich gewaltfreier Konfliktaustragung  
qualifizieren:

Ein Kurs wird den Schwerpunkt  
**Zivilcourage oder die Banalität des  
Guten** haben.

4 Bausteine à 2 Tage ab Oktober 2006,  
Raum Darmstadt - Karlsruhe

*„Erfahrung statt Belehrung“ ist das Motto  
dieser Fortbildung. In vielfältigen prak-  
tischen Übungen und experimentellen  
Rollenspielen wird erprobt, wie aktiv ver-  
ändernd in öffentliche Gewaltsituationen  
eingegriffen werden kann. Reflektiert  
werden alternative Handlungsmöglich-  
keiten zum Wegsehen und Draufhauen  
wie auch Strategien für sozialen Mut in  
andauernden Problemsituationen, z.B. bei  
Mobbing am Arbeitsplatz.*

*Themen sind z.B. Kommunikation, Werte,  
Grundlagen gewaltfreier Konfliktbearbei-  
tung, Eskalation/Deeskalation.*

*Für Multiplikatoren/innen in sozialen  
Bewegungen und aus pädagogischen  
Berufen.*

ReferentInnen: R. Wanie, M. Goetz-Kluth  
Info: Werkstatt-Büro Heidelberg,  
Tel. 06221-161978

Der andere Kurs widmet sich dem Thema  
**Mediation - Vermittlung in Konflikten**  
5 Bausteine (100 Std.) ab 24.-26. Nov.  
2006 in Freiburg.

*Mediation bedeutet, Konfliktgespräche als  
neutrale, allparteiliche KlärungshelferIn zu  
moderieren und zu einer einvernehm-  
lichen Lösung zu bringen.*

*Ziel dieser Fortbildung ist es, das Verfah-  
ren, die Methoden und die Haltung der  
Mediation kennen und anwenden zu  
lernen. Angesprochen werden sollen vor  
allem Menschen, die mit Mediation  
Konflikte in nichthierarchischen Gruppen  
und im sozialen Umfeld gewaltfrei lösen  
wollen und bei denen das Geldverdienen  
nicht im Vordergrund steht.*

Anmeldungen werden jetzt schon ent-  
gegengenommen: Werkstatt-Büro  
Freiburg, Tel. 0761-43284

## Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 28 – Februar 2006  
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 3000  
Druck: Druckcooperative Karlsruhe  
Redaktion: Ch. Besemer, R. Wanie, B. Sahler  
Gestaltung: Christoph Besemer, Bernd Sahler

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Büro Heidelberg:  
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg  
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115  
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Büro Freiburg:  
Vauban-Allee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284, Fax 0761-4004226  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Alle Bestellungen von Büchern, Aufsätzen und sonstigen Materialien der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für GA – Information und Versand  
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe  
Tel. 0721-9529855, Fax 0721-558622  
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

Internet: www.wfga.de

Spendenkonto:  
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75  
Konto-Nr. 227144-756  
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit, damit Sie *Gewaltfrei Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

# Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen können bei den angegebenen Kontakten oder auch beim Werkstattbüro Karlsruhe – Information und Versand – angefordert werden.

## 3.-5. Februar 2006, Bildungszentrum Göhrde **ZUGABe!-Tagung: Ziviler Ungehorsam, Gewaltfreie Aktion, Bewegung**

VeranstalterInnen: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, X-tausendmal quer, attac, gendreckweg, Bewegungsakademie, Gewaltfreie Aktion Atomwaffen Abschaffen u.a.  
Info + Anmeldung:  
Bewegungsakademie, Tel: 04231-957595, kontakt@tagung-zugabe.de

## 5. Februar 2006, 20h, Karlsruhe Gartenstr. 29 a (Bonhoeffer-Haus) **Iran - Krieg oder Frieden?**

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit **Andreas Zumach**, Genf, UNO-Korrespondent und Journalist

Veranstalter : Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, DFG-VK, Arbeitsstelle Frieden, attac, Frauen für Frieden, Friedensbündnis Karlsruhe, Pax Christi, Versöhnungsbund  
Kontakt : S. u. U. Thiel, Tel. 0721-552270

## 11. Februar 2006, 10h - 18h, Worms **Widerstandsstrategien gegen Rechts und Deeskalation in gewaltvollen Situationen**

Grundlage sind Erfahrungen in Worms  
Referent/-in: Renate Wanie, Andreas Traupe  
Info + Anmeldung: Pax Christi, E. Kloos, Tel. 06141-955070

## 21. Februar 2006, 18h - 22h, Stuttgart-Plieningen

### **Wie mische ich mich "richtig" ein?**

Workshop zur Zivilcourage, 3. Teil

Referentin: Renate Wanie

Info + Anmeldung: Mobile Jugendarbeit, Tel. 0711-457232

## 17.-18. März 2006, Freiburg

### **Einführung in Mediation**

Leitung: Mechtild Eisfeld

Info: M. Eisfeld, Tel. 0761-57968

Anmeldung: VHS Freiburg, Tel. 0761- 3689510

## 1. April 2006, 14h - 16.30h, Freiburg

### **Gewaltfrei und kraftvoll - sich üben in gewaltfreier Kommunikation**

Workshop beim Freiburger Männertag

Leitung: Peter Behrendt

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung, Tel. 0761-73041, eeb.freiburg@t-online.de

## 7.-9. April 2006, Babenhausen (Allgäu)

### **Oder auch anders - Herausforderungen in der Jugendarbeit kreativ meistern**

Leitung: Peter Behrendt

Info: Peter Behrendt, Tel. 0761-4882193

## 18.-21. April 2006, Würzburg

### **Europa - ohne Herz mit Verstand?**

Geschichte, Identität, kulturelle Vielfalt und Europa als Friedensprojekt (mit kunstpädagogischen Elementen und Kinderbetreuung)  
ReferentInnen: Renate Wanie, Hille Reick  
Info + Anmeldung: Akademie Frankenwarte, Tel. 0931-80464-333, www.frankenwarte.de

## 21.-23. April 2006, Baerenthal (Nordvogesen) Jahrestreffen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

### **Die versteinerten Verhältnisse zum Tanzen bringen - Strategien und Wirkungsweisen von sozialen Bewegungen**

Info und Anmeldung:

Werkstatt-Büro Karlsruhe, Tel. 0721-9529855

## Aufbaumodule in Mediation

### 7.-8. Februar 2006, Freiburg

#### **Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben**

Leitung: Dr. techn. Ursula König (CH)

### 17.-19. März 2006, Freiburg

#### **Gemeinwesen-Mediation (20 Std.)**

Leitung: Consolata Peyron, Christoph Besemer

### 23.-25. Juni 2006, Freiburg

#### **Supervision für MediatorInnen (20 Std.)**

Leitung: milan, Consolata Peyron

### 14.-16. Juli 2006, Freiburg

#### **Mediation in der pädagogischen Arbeit (20 Std.)**

Leitung: Consolata Peyron, milan

## 1.-3. September 2006, Freiburg

### **Umgang mit der Vielfalt: Interkulturelle Mediation (20 Std.)**

Leitung: Consolata Peyron, Mechtild Eisfeld

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg, Christoph Besemer, Tel. 0761-43284

## Aus-/Fortbildungen

Sept. 2006 - Februar 2007, Raum Stuttgart

### **Gewaltfreie und konstruktive Konfliktaustragung**

Berufsbegleitender Grundkurs der Ev. Landeskirche Württemberg

6 Bausteine à 2,5 Tage, Beginn: 14.-16.9.06

ReferentInnen: R. Wanie, Ch. Besemer u.a.

Info + Anmeldung: Pfr. U. Schmitthenner, Tel. 0711-9781-114

## Neue Kursangebote der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion:

### **Zivilcourage oder die Banalität des Guten**

Beginn des Kurses: Oktober 2006 (insg. 4 WoE)

Ort: Raum Darmstadt - Karlsruhe

Leitung: Renate Wanie + Michael Goetz-Kluth

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Heidelberg

### **Mediation - Vermittlung in Konflikten**

Beginn des Kurses: 24.-26. Nov. 2006

+ 4 weitere Wochenenden in 2007

Ort: Freiburg

Leitung: Consolata Peyron + Christoph Besemer

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg

## Weitere Veranstaltungen

9. Februar 2006, 20 Uhr, Karlsruhe,

JUBEZ, Kronenplatz 1

### **Frieden & Gerechtigkeit - noch immer nur ein Traum in Nahost**

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit **Felicia Langer**, Autorin, Juristin, Trägerin des alternativen Nobelpreises

Veranstalter : Friedensbündnis Karlsruhe &

JUBEZ / Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Kontakt : S. u. U. Thiel, Tel.0721-552270

7.-9. April 2006, Geseke bei Paderborn

### **Wie es uns gefällt - Anders wirtschaften, gerecht teilen, besser leben.**

Jahrestagung des Bund für Soziale

Verteidigung

Info + Anmeldung: BSV, Tel. 0571-29456,

www.soziale-verteidigung.de